FREDERSDORFER MÜHLENFLIESS, LANGES LUCH UND BREITES LUCH

Landkreis Märkisch-Oderland

Status:
Naturschutzgebiet
im Landkreis Märkisch-Oderland, Brandenburg

Größe des Gesamtgebietes:
932 ha

NABU-Flächenbesitz:
32,05 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de

Das Mühlenfließ bietet wertvolle Lebensräume für zahlreiche gefährdete Arten wie Fischotter (l.) oder Kammmolch (r.) und zeigt in weiten Bereichen urtümliche Auwälder, in denen das Breitblättrige Knabenkraut (Mitte) zu finden ist.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Fredersdorfer Mühlenfließ gilt als eines der letzten noch weitgehend intakten Fließgewässer im Berliner Raum. Es handelt es sich um eine eiszeitliche Schmelzwasserrinne, die die Barnim-Hochfläche in das Berliner Urstromtal entwässert. Der Untergrund besteht aus Sand und Geschiebemergel der Grundmoräne, die Böden in den Niederungen sind vorwiegend moorig bis lehmig-sandig.

Das Fließ umfasst Landschaftsbereiche mit besonders hohen Anteilen wertvoller Lebensräume gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, vor allem Amphibien und Reptilien sowie vom Aussterben bedrohte Fischarten. Für das Lokalklima hat es eine wichtige Funktion als Frischluftschneise, auf Grund der Nähe zu Berlin auch einen hohen Erholungswert. Durch die Wassergewinnung in seinem Einzugsgebiet sowie die Klimaveränderung kam es in den letzten Jahren zu Wassermangel im Fließ.

Die Gründungen der zum Fließ benachbarten Dörfer liegen zwischen dem 13. und 14. Jh. Um diese Zeit entstanden mehrere Mühlen, die dem Fließ seinen Namen gaben. Wegen des moorigen Charakters war das Gebiet bis 1900 nur relativ dünn besiedelt. Mit der Schienenanbindung an Berlin 1897 erhöhten sich die Einwohnerzahlen sprungartig. Durch die Besiedelung ist der lokale Artenbestand mittlerweile gefährdet.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

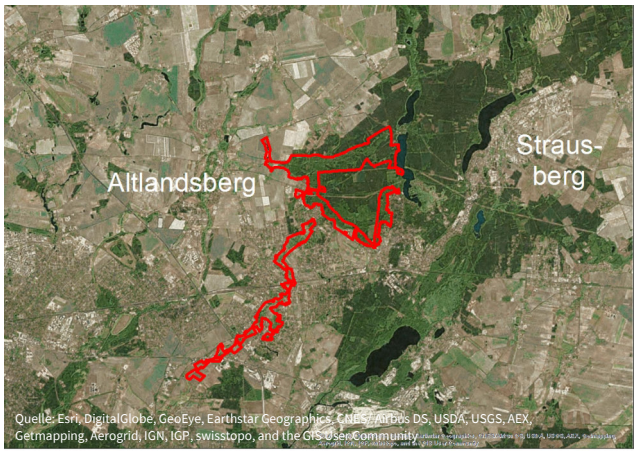
- Fließgewässer und kalkreiche Niedermoore
- Birken-Moorwald und Erlen-Eschen-Auenwälder
- Übergangs- und Schwingrasenmoore
- Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Trockene, kalkreiche Sandrasen
- Stieleichen-Hainbuchenwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Fischotter **Amphibien:** Rotbauchunke, Kammmolch **Fische:** Schlammpeitzger **Pflanzen:** Gemeiner Augentrost, Haarblättriger Hahnenfuß, Geflecktes und Breitblättriges Knabenkraut, Kleinblättrige Brunnenkresse, Gemeine Natternzunge, Draht-Segge, Pracht-Nelke

Lage und Schutzstatus

Das Fredersdorfer Mühlenfließ entspringt nordwestlich von Strausberg auf der Barnim-Hochfläche und mündet bei Berlin-Rahnsdorf in den Großen Müggelsee. Die Gesamtlänge beträgt 32,6 Kilometer.



Naturschutzgebiet Fredersdorfer Mühlenfließ, Langes/Breites Luch

Der Bereich nördlich von Bruchmühle bis südlich von Fredersdorf und Petershagen ist seit 2004 als Naturschutzgebiet geschützt. Wesentliche Teile gehören zum 800,04 ha großen Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „Fredersdorfer Mühlenfließ, Breites und Krummes Luch“ und damit zum europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Fredersdorfer Mühlenfließ, Langes Luch und Breites Luch

Landkreis Märkisch-Oderland

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

2009 übernahm die NABU-Stiftung die ersten 12,9 Hektar des Naturschutzgebietes aus bundeseigenem Besitz, zu denen bis Ende2012 weitere 12,2 Hektar hinzukamen, hierunter auch Landwirtschaftsflächen außerhalb des Schutzgebietes. Rund ein Drittel der stiftungseigenen Fläche besteht aus Teilen des ehemaligen Schlossparks in Fredersdorf-Vogelsdorf. Er wird vom Mühlenfließ durchflossen. Ein Seitenarm des Fließes bewässert den Mühlenteich, der ebenfalls zum NABU-Besitz gehört. Bei der Betreuung des Schlossparkgeländes arbeitet die NABU-Stiftung mit einem Schutzgebietsbetreuer zusammen, der sich bereits seit Jahren ehrenamtlich um den früheren Schlosspark kümmert.

Der ehemalige Schlosspark von Fredersdorf ist für Besucher frei zugänglich. Mit Fledermauskästen, Anlage von Totholzhaufen und Beobachtungen zur Vogelwelt setzt sich die NABU-Ortsgruppe für die Natur des ehemaligen Parks ein.

Der ehemalige Schlosspark besitzt heute einen waldähnlichen Charakter, der durch einen wertvollen Altbaumbestand beeindruckt. Bis auf zwingend notwendige Eingriffe zum Erhalt der Verkehrssicherheit entlang der Wege darf sich das Gelände weiter naturnah entwickeln.

Die Landwirtschaftsflächen in Stiftungseigentum sind unter naturschutzfachlichen Auflagen verpachtet, um die Wiesen entlang des Mühlenfließes durch eine naturschonende Bewirtschaftung zu erhalten.

Mit den bundeseigenen Flächen wurde der NABU-Stiftung auch der Standort einer ehemaligen Polstermöbelfabrik übertragen, der weit in das Fließ hineinreichte. Durch den Abriss des Stahlaufbaus samt Bodenplatte sowie der Entfernung des umliegenden Abfalls in den Jahren 2012-2014 konnte die NABU-Stiftung das Schutzgebiet an dieser Stelle deutlich aufwerten.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 6,83 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 23,70 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0,33 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Rechtsverordnung über die Erklärung von Landschaftsteilen zum Landschaftsschutzgebiet „Niederungssystem des Fredersdorfer Mühlenfließes und seiner Vorfluter“ sowie zum Naturschutzgebiet „Fredersdorfer Mühlenfließ, Langes Luch und Breites Luch“ des Landkreises Märkisch-Oderland vom 16.11. 2004 (Amtsblatt vom 15.11.2004)
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1530 Natura 2000 Codes: FFH, DE 3448-501
Links und Quellenangaben	○ NABU vor Ort: www.nabu-brandenburg.de ○ Infos zum FFH-Gebiet: http://eunis.eea.europa.eu/ ○ Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.bravors.brandenburg.de ○ Biotopkartierung Niederungssystem Fredersdorfer Mühlenfließ im Auftrag des Umweltamtes Strausberg (Auftragsvergabe 1992) ○ Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2025